

N. G. SKOPIN¹

Über einige *Prosodes*-Arten aus Mittelasien

(Coleoptera: Tenebrionidae)

Mit 4 Textfiguren

Durch das Entgegenkommen des ehemaligen Deutschen Entomologischen Institutes², Eberswalde, konnte ich einige, hauptsächlich KRAATZsche *Prosodes*-Typen und weiteres Material dieser Arten aus Mittelasien („Turkestan“, „Buchara“ und andere der älteren Autoren) untersuchen.

Als Ergebnis dieser Untersuchung werden einige Bemerkungen zur Bezettelung der Typen, zur Synonymie sowie einige Neubeschreibungen vorgelegt.

Aus der KRAATZschen Typenserie jeder neuen Art wurde ursprünglich nur ein Exemplar mit einem original gelben Bestimmungszettel ausgezeichnet. Auch nur diese Exemplare sind dann später meist mit roten Etiketten als Typus bezettelt worden. Wo es möglich war, wurden alle Exemplare der Typenserien als Lectotypus beziehungsweise Paralectotypen ausgezeichnet. Da die Mehrzahl der *Prosodes*-Arten sehr starken Geschlechtsdimorphismus zeigen, hielt ich es für notwendig, Hololectotypus und Allolectotypus zu designieren.

Prosodes pygmaea KRAATZ, 1882

(Dtsch. ent. Ztschr. 26, 325)

Untersuchtes Material: Acht Exemplare, darunter drei aus der Typenserie: Hololectotypus, ♂, mit dem Zettel „pygmaeus m. 82. Samark.“ (dieses Exemplar war als Typus bezeichnet); Allolectotypus, ♀, mit Nr. „92“; Paralectotypus, ♂, mit Nr. „115“, hiermit festgelegt. Daneben ist noch *Prosodes minima* KRAATZ, 1882 vorhanden, die schon REITTER (Wien. Ent. Ztg., p. 124, 1909) als Synonym von *pygmaea* betrachtet hat. Es sind das 3 ♂♂ aus der Typenserie: Lectotypus, mit der Bezettelung „minimus m. Sam.“ und zwei Paralectotypen, mit der Bezettelung „*Prosodes minimus* m.“ und Nr. „114“, hiermit festgelegt.

Die gesamte Serie, zusammen mit *minima*, ist sehr homogen. Einzelne Individuen variieren nur in der Größe.

P. pygmaea war bis jetzt nur aus Zentralusbekistan (Samarkand, Dzhisak, Katta-Kurgan) bekannt. Ich fand aber einige Exemplare im Tal des Syr-Darija-Mittellaufes, die sich von der Stammform subspezifisch unterscheiden:

- 1 (2) Beim ♂ Seitenrand des Halsschildes vor der Basis mehr oder weniger stark ausgeschweift. Parameren des Penis, von oben gesehen, von der Basis bis zur Spitze gleichmäßig verengt. Beim ♀ Flügeldecken ohne oder mit nur sehr undeutlichen Längsrippen sowie mit gleichmäßiger Skulptur *pygmaea* KRAATZ f. typica
- 2 (1) Beim ♂ Seitenrand des Halsschildes gleichmäßig abgerundet, Parameren des Penis im Enddrittel stark verengt. Beim ♀ Flügeldecken je mit drei bis vier querrunzligen, aber am Grunde glatten Längsrippen. Zwischenräume fein und dicht chagriniert *pygmaea kelessiana* subsp. nov

Typisches Material: 1 ♂ und 1 ♀ (Holo- und Allotypus), 80 km westlich vom Bahnhof Darbaza (Südkasachstan), S. V. 1964, leg. N. SKOPIN; 2 ♂♂ und 3 ♀♀, Paratypen, Zhana-Kuduk in der Steppe Keless (Grenze von Nordwestusbekistan und Südkasachstan), 9.–25. V. 1958, leg. P. LEHR. Holotypus, Allotypus und drei Paratypen in der Sammlung des Autors, zwei Paratypen in der Sammlung des ehemaligen Deutschen Entomologischen Institutes.

¹ Anschrift: Karaganda, 61, GSP (UdSSR).

² Jetzt: Institut für Pflanzenschutzforschung (BZA) der DAL, Zweigstelle Eberswalde, Abteilung Taxonomie der Insekten.

***Prosodes grandicollis* KRAATZ, 1883**

(Dtsch. ent. Ztschr. 27, 348)

Untersuchtes Material: Neun Exemplare, darunter zwei aus der Typenserie: Holoelectotypus, ♀, mit der Bezeichnung „grandicollis m. (83). Osch“ und Nr. „472“; Allolectotypus, ♂, mit der Bezeichnung „Osch. (Turk.)“, hiermit festgelegt. Nur das erste Exemplar war als Typus bezettelt.

KRAATZ hat *Pr. grandicollis* aus Osch in Südkirgisien beschrieben. REITTER 1909 erwähnt auch Namangan, Margellan, Taschkent und Samarkand in Usbekistan als Vorkommen. Alle genannten Fundorte sind aber sehr zweifelhaft, da nach genau bezettelten neuen Aufsammlungen die Art nur aus Sütdadshikistan (Südbuchara der älteren Autoren) bekannt ist (Kabadian, Kurgan-Tjube, Vachsch-Tal und andere).

***Prosodes grandicollis malyi* OBENBERGER, 1914**

(Koleopt. Rundschau 3, 139)

Untersuchtes Material: 1 ♀, mit den Etiketten: „Transkaspia, MALY legit“ und „Prosodes grandic. ssp. malyi m. Type. Det. OBENBERGER“. Später wurde diese Form nur als eine Varietät betrachtet (GEBIEN, Kat. Tenebr., 1937). Mir liegt eine Serie dieser Form aus dem Babatag-Gebirge, aus den Bergen Tujun-Tau und aus Ajvadsh in Sütdadshikistan (leg. I. LINDT, I. LOPATIN, A. MICHAILOV) vor. Alle Individuen, die die niederen Höhenlagen bewohnen, sind immer von der Stammform *grandicollis* scharf unterschieden. Somit ist *malyi* OBENBERGER keine Varietät, sondern eine Subspecies:

- 1 (2) Die gekörneltten Zwischenräume der Flügeldecken bei beiden Geschlechtern, besonders beim ♀, kaum oder gar nicht eingedrückt; die glatten Zwischenräume nicht rippenförmig. Halsschild neben dem Seitenrand dicht und grob, aber fast einfach punktiert. Parameren des Penis fast viermal so lang wie an der Basis breit *grandicollis* KRAATZ f. *typica*
- 2 (1) Die fein gekörneltten Zwischenräume der Flügeldecken bei beiden Geschlechtern, besonders beim ♀, mehr oder weniger stark rinnenförmig eingesenkt; die glatten Zwischenräume rippenförmig erhaben. Halsschild neben dem Seitenrand sehr dicht und grob runzelig punktiert. Parameren des Penis nur ca. dreimal so lang wie an der Basis breit *grandicollis* ssp. *malyi* OBENBERGER

***Prosodes alaiensis* KRAATZ, 1885**

(Dtsch. ent. Ztschr. 29, 288)

Untersuchtes Material: 23 Exemplare, nur 7 ♂♂ und 6 ♀♀ gehören zur typischen *alaiensis*, darunter drei aus der Typenserie: Holoelectotypus, ♂, mit der Bezettelung „alaiensis mihi. 85. Alai. Turkest.“ (als Typus bezettelt); Allolectotypus, ♀ und Paralectotypus, ♀, hiermit festgelegt. Die beiden letztgenannten tragen kein KRAATZsches Etikett, sie stammen aber wie der Holoelectotypus vom selben Fundort: „Alai. Turkest. Staudgr. 85“. Der Allolectotypus trägt noch die KRAATZsche Nr. „881.“.

2 ♂♂ mit der Bezeichnung „Turkestan. Bokhara“ sind *Pr. alaiensis* var. *sparsa* REITTER, 1909. 5 ♂♂ und 3 ♀♀ stellen eine neue Art dar.

***Prosodes pseudalaiensis* spec. nov. (*foveolata* KRAATZ, in coll.)**

♂. Mit *alaiensis* KRAATZ nahe verwandt und der var. *sparsa* REITTER sehr ähnlich. Körper länger und schmaler, Körper 3,4–3,6 mal so lang wie die größte Breite (bei *alaiensis* nur 3,1–3,3 mal). Halsschild fast genau so breit wie die Flügeldecken (bei *alaiensis* wenig, aber deutlich schmaler). Die Skulptur der Flügeldecken besteht wie bei der var. *sparsa* REITTER aus wenigen mäßig großen Grübchen auf glattem, nicht querrunzeligem Grunde. Parameren des Penis (Fig. 1a, b) 3,5 mal so lang wie an der Basis breit, die Spitze sehr lang und stark doppelt gebogen (bei *alaiensis*, wie auch bei der var. *sparsa* REITTER, sind die Parameren nur um 2,5 mal so lang wie breit, ihre Spitze ist kurz und sehr schwach gebogen: Fig. 2a, b).

Typisches Material: 1 ♂ mit den Etiketten „Samarkand“ und „foveolata mihi 87. Samark. Haberh.“ (KRAATZsche Handschrift) (Holotypus, in der Sammlung des ehemaligen Deutschen Entomologischen Institutes); 3 ♂♂ nur mit dem Etikett „Samarkand“ und 1 ♂ mit der Bezeichnung „Turkestan“ (Paratypen, drei Exemplare in der Sammlung des ehemaligen Deutschen Entomologischen Institutes und ein Exemplar in der Sammlung des Autors.

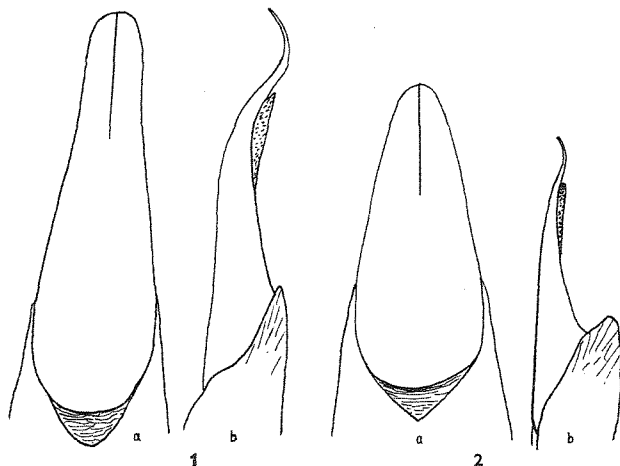


Fig. 1–2. Parameren des Penis, von oben (a) und von der Seite (b) gesehen: Fig. 1. *Prosodes pseudalaiensis* spec. nov. — Fig. 2. *Prosodes alaiensis* KRAATZ

Der Holotypus trägt noch die mir unverständliche Bezettelung „Typus“ (von welcher Art?) und „alaiensis HEYD.“ (REITTERS Handschrift!).

Ich zähle zur neuen Art noch 3 ♀♀ ohne Fundortzettel aus der KRAATZschen Sammlung, da sie längere Körper sowie schwächere Flügeldeckenskulptur als die Weibchen der typischen *Pr. alaiensis* KRAATZ besitzen.

***Prosodes costifera* KRAATZ, 1886**

(Dtsch. ent. Ztschr. 30, 187)

Untersuchtes Material: 41 Exemplare. Die Serie ist nicht homogen und besteht aus drei morphologischen Gruppen:

1. *Pr. costifera* f. typica:

13 Exemplare, darunter 3 ♂♂ und 3 ♀♀ aus der Typenserie: Hololectotypus, ♀, mit der Bezettelung „costifera (v. Heyd) mihi. 86. Alai“; Allolectotypus, ♂ und Paralectotypus (2 ♂♂ oder 2 ♀♀) mit der Bezettelung „Turkestan“, „Coll. KRAATZ“, hiermit festgelegt.

Diese typische Form wird dadurch charakterisiert, daß der Seitenrand des Halsschildes beim ♂ und ♀ ganz ungerandet oder nur vorn kurz gerandet ist. Beim ♀ Halsschild nahe dem Seitenrand sehr deutlich, meist dicht behaart; Flügeldecken am Absturz sehr dicht und lang mit haarigem Toment bedeckt; Humeralrippe meist scharf ausgeprägt.

Verbreitung: Alai (Daraut-Kurgan, Fluß Kisil-Su und andere). Scheinbar ist mit der Stammform die mir unbekannte f. *noethi* REINIG (Mitt. Zool. Mus. Berlin 16 (1930), 872–873; 1931) identisch.

2. *Pr. costifera acutimarga* subsp. nov.

Unterscheidet sich von der Stammform dadurch, daß der Seitenrand des Halsschildes beim ♂ oder ♀ ganz oder fast überall gerandet ist. Beim ♀ Halsschild nur in und um die Basalgrübchen kurz behaart; Flügeldecken am Absturz nur mit mäßig dichtem, kurzem, haarigem Toment bedeckt; Humeralrippe meist sehr stumpf oder undeutlich.

Verbreitung: ?Nordwestliches Pamir-Gebiet.

Typisches Material: 2 ♂♂ und 2 ♀♀ mit den Etiketten „Buchara, Karategin, Kulika, 26/6–89“ und „Coll. KRAATZ ex coll. Conradt“ (Holotypus, Allotypus und Paratypen); 1 ♂ und 1 ♀ mit dem Etikett „Buchara, Karategin, Momy-Kul, 24/6–89“ und „30/VII–89“ (Paratypen); 14 ♂♂ und 6 ♀♀ mit dem Etikett „Buchara“ und die meisten Exemplare noch mit der Bezeichnung „Coll. KRAATZ ex coll. CONRADT“ (Paratypen); 2 ♂♂ und 2 ♀♀ aus Südtadschikistan, Garm, VI. 1931, leg. H. SKOPIN (Paratypen).

Anmerkung: Unter den Exemplaren mit der Bezeichnung „Buchara“ befanden sich 1 ♂ und 2 ♀♀ mit roten Zetteln als „Typus“ ausgezeichnet sowie mit der Etikettierung „Coll. KRAATZ, E. REITTER det.“ versehen, allerdings ohne Determination. Da für *costifera* KRAATZ die terra typica Alai ist, kommt mir diese Bezeichnung unverständlich vor.

3. *Pr. costifera interruptecostata* SKOPIN var. nov.

♀. Unterscheidet sich von beiden vorigen dadurch, daß die Flügeldecken verkürzte, sehr schmale, dicht mit Runzeln unterbrochene Längsrippen tragen; Zwischenräume dicht und grob gekörnt, am Grunde dicht chagrinert.

Typisches Material: 2 ♀♀ mit der Bezeichnung „Buchara“ und „Coll. KRAATZ, E. REITTER det.“, aber ohne Determination (Sammlung des ehemaligen Deutschen Entomologischen Institutes).

Prosodes catenulata KRAATZ, 1883

(Dtsch. ent. Ztschr. 27, 346)

Untersuchtes Material: Sechs Exemplare, darunter zwei aus der Typenserie: Hololectotypus, ♀, mit der Bezeichnung „catenulatus mihi, 83. Oseh.“ (schon früher als „Typus“ bezettelt); Allolectotypus, ♂, mit dem Zettel „Osch. (Turkest.),“ hiermit festgelegt.

Prosodes heydeni KRAATZ, 1882

(Dtsch. ent. Ztschr. 26, 324)

Untersuchtes Material: 3 ♂♂, alle aus der Typenserie, doch nur eins als Typus bezettelt. Ich designiere das Exemplar mit dem Etikett „heydeni m. 82. Sam.“ als Lectotypus und die übrigen als Paralectotypen.

In meiner Sammlung befinden sich in einer Serie typischer *Pr. heydeni* 2 ♀♀, deren Flügeldecken mit unregelmäßigen größeren Gruben bedeckt sind. REITTER 1909 bestimmt diese Form als *Pr. heydeni* var. *parumpunctata* KRAATZ. Letzte ist aber nach dem authentischen Material eine andere Art (siehe unten!). Ich benenne somit die Form von *Pr. heydeni* mit oben erwähnter Skulptur als *parumfoveata* var. nov.:

Prosodes heydeni parumfoveata SKOPIN var. nov.

= *Prosodes heydeni* var. *parumpunctata* KRAATZ sensu REITTER, 1909.

Prosodes parumpunctata KRAATZ, 1882

(Dtsch. ent. Ztschr. 26, 321)

Untersuchtes Material: 1 ♀, mit der Bezeichnung „parumpunctatus m. Sam.“, Nr. „312“, als Typus gekennzeichnet. *Pr. parumpunctata* ist keine Varietät von *Pr. heydeni* KRAATZ, wie REITTER 1909 annimmt, sondern eine selbständige Art.

Seitenrand des Halsschildes fast gleichmäßig, ziemlich stark abgerundet, schmal aber deutlich abgesetzt und aufgebogen (beim ♀ von *heydeni* ist der Seitenrand des Halsschildes nur vor der Mitte etwas gerundet erweitert, gar nicht abgesetzt und hinter der Mitte fast gerade). Die Pleurallinie der Flügeldecken biegt sich hinter dem Schulterwinkel etwas nach abwärts.

In meiner Sammlung befindet sich ein ähnliches ♀ aus dem Gebiet von Samarkand zusammen mit einem ♂, welches als *Pr. gebieni* REITTER bestimmt wurde. Ohne Untersuchung des ♂ Kopulationsapparates des *gebieni*-Typus ist diese Determination zweifelhaft.

Prosodes ballionis KRAATZ, 1885

(Dtsch. ent. Ztschr. 29, 288)

Untersuchtes Material: Zwei Exemplare aus der Typenserie. Hololectotypus, ♂, mit dem Etikett „ballionis m. lucida BALL. Sam.“ (als Typus bezeichnet); Allolectotypus, ♀, mit dem Zettel „Samark, STGR. 81“, ursprünglich als ♀ von *idloides* bestimmt; hiermit festgelegt.

In meiner Sammlung befinden sich 1 ♂ und 2 ♀♀ der var. *suturidens* REITTER, die dem *ballionis*-Typus äußerst ähnlich sind. Der Vergleich des Kopulationsapparates beider Männchen zeigte jedoch, daß es sich um verschiedene Arten handelt:

Prosodes suturidens REITTER, stat. nov. = *Prosodes ballionis* var. *suturidens* REITTER, 1909.

Beide Arten sind folgendermaßen zu unterscheiden:

- 1 (2) Außenrand der Vorderschienen beim ♂ und ♀ in der Basalhälfte gleichmäßig abgerundet. Flügeldecken an der Spitze nur etwas und gerade ausgezogen, beim ♀ zugespitzt, bei beiden Geschlechtern ohne deutlichen verflachten Mucro, im Nahtwinkel mit sehr geringer Ausrandung. Parameren des Penis (Fig. 3) am Ende zugespitzt. Beim ♀ fünftes Abdominalsternit am Ende mit einfacher, sektorförmiger schräger Fläche *ballionis* KRAATZ
- 2 (1) Außenrand der Vorderschienen beim ♂ und ♀ in der Basalhälfte etwas ausgerandet. Flügeldecken an der Spitze beim ♂ mit deutlichem horizontal verflachtem Mucro, beim ♀ in einen scharf abgesonderten quadratischen Auswuchs ausgezogen; Nahtwinkel beim ♂ und ♀ mit ziemlich tiefer stumpfwinkliger Ausrandung. Parameren des Penis (Fig. 4) an der Spitze breit abgeschnitten. Beim ♀ fünftes Abdominalsternit am Ende mit vierfächeriger senkrecht abfallender Fläche *suturidens* REITTER, 1909, stat. nov.

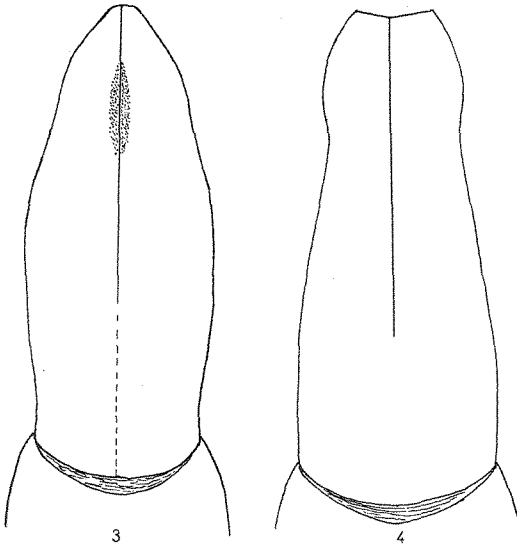


Fig. 3–4. Parameren des Penis, von oben gesehen: Fig. 3. *Prosodes ballionis* KRAATZ. — Fig. 4. *Prosodes suturidens* REITTER

***Prosodes diloides* KRAATZ, 1882**

(Dtsch. ent. Ztschr. 26, 323)

Untersuchtes Material: Drei Exemplare aus der Typenserie. Hololectotypus, ♂, mit dem Etikett „diloides m. Sam.“ (als Typus ausgezeichnet); Allolectotypus, ♀, mit den Etiketten „Turkestan“ und „Coll. KRAATZ“; Paralectotypus, ♂, mit der Bezeichnung Nr. 8 und dem Etikett „Coll. KRAATZ, E. REITTER det.“, hiermit festgelegt.

***Prosodes undulata* KRAATZ, 1882**

(Dtsch. ent. Ztschr. 26, 322)

Untersuchtes Material: 14 Exemplare, darunter 1 ♂ und 4 ♀♀ aus der Typenserie, Hololectotypus, ♀, mit dem Etikett „undulatus m. Sam.“; Allolectotypus, ♂, mit Nr. „127“, doch ohne Bestimmungszettel; Paralectotypen, 3 ♀♀, mit dem Etikett „Coll. KRAATZ“, hiermit festgelegt.

***Prosodes fallax* KRAATZ, 1886**

(Dtsch. ent. Ztschr. 30, 189)

Untersuchtes Material: 10 ♂♂ und 3 ♀♀, doch anscheinend keine aus der Typenserie.

***Prosodes staudingeri* KRAATZ, 1882**

(Dtsch. ent. Ztschr. 26, 305)

Untersuchtes Material: Vier Exemplare aus der Typenserie. Hololectotypus, ♂, mit dem Etikett „staudingeri mihi. Samark.“; Allolectotypus und zwei Paralectotypen, ♀♀, mit der Bezeichnung Nr. „117“, „118“ und „119“, hiermit festgelegt.

Alle mir bekannten Männchen von *Pr. staudingeri* KRAATZ, auch der Hololectotypus, haben einen mehr oder weniger entwickelten, abgeflachten Mucro am Ende der Flügeldecken. Man muß somit diese Art zur Sektion *Uroprosodes* stellen.

***Prosodes brevitarsis* KRAATZ, 1882**

(Dtsch. ent. Ztschr. 26, 305)

Untersuchtes Material: 2 ♂♂ aus der Typenserie. Lectotypus (als Typus ausgezeichnet) mit dem Etikett „brevitarsis m.“; Paralectotypus nur mit der Bezeichnung „126“, hiermit festgelegt.

***Prosodes rugosicollis* KRAATZ, 1885**

(Dtsch. ent. Ztschr. 29, 290)

Untersuchtes Material: Drei Exemplare aus der Typenserie. Hololectotypus, ♂, mit dem Etikett „rugosicollis m. 85. Namangan“; Allolectotypus, ♀, mit den Etiketten „Namangan, Turkest. Staudgr. 85“ und „Coll. KRAATZ“; Paralectotypus, ♂, mit den Etiketten „Namangan“ und „Coll. KRAATZ“, hiermit festgelegt.

Entgegen der REITTERSchen Diagnose der Sektion *Pseudoprosodes*, in die er *Pr. rugosicollis* stellt, haben beide Männchen einen fast völlig ungerandeten Seitenrand des Halsschildes, der beim Hololectotypus gar nicht abgesetzt und fast gerade, beim Paralectotypus schmal abgesetzt und mäßig stark abgerundet ist.

Nach den mir bekannten Aufsammlungen sowie persönlichen Beobachtungen ist *Pr. rugosicollis* eine der ziemlich häufigen *Prosodes*-Arten im Tschatkal-Gebirge (Südwestliches Tian-Schan), sie ist jedoch sehr variabel und bildet mindestens drei Lokalformen:

1. *Pr. rugosicollis* KRAATZ f. typica:

Seitenrand des Halsschildes beim ♂ und ♀ schwach abgerundet, oft fast gerade, gar nicht oder sehr schmal abgesetzt, beim ♂ ganz oder fast ganz ungerandet. Scheibe des Halsschildes nahe dem Seitenrand sehr grob längsgerunzelt. Flügeldecken beim ♂ und ♀ ziemlich fein raspelartig punktiert. In der unteren Busch-Steppen-Zone des Tschatkal-Gebirges verbreitet. Selten.

2. *Pr. rugosicollis padshaatinus* subsp. nov.:

Seitenrand des Halsschildes beim ♂ und ♀ meist stark abgerundet, zum größten Teil schmal abgesetzt und mehr oder weniger stark aufgebogen, beim ♂ wie beim ♀ meist deutlich gerandet.

Scheibe des Halsschildes nahe dem Seitenrand runzelig punktiert, aber selten grob gerunzelt, bisweilen fast einfach punktiert. Flügeldecken oftmals gröber als bei der Stammform raspelartig punktiert. In der mittleren Zone des Tschatkal-Gebirges (1500–2500 m) verbreitet.

Typisches Material: 30 ♂♂ und ♀♀ (Holotypus, Allotypus und Paratypen). Südkirgisien, Fluß Padscha-Ata (Tschatkal-Gebirge), 30. VII. 1967, leg. N. SKOPIN. Zwei Paratypen in der Sammlung des ehemaligen Deutschen Entomologischen Institutes, die übrigen in der Sammlung des Autors.

3. *Pr. rugosicollis sarytshelekis* subsp. nov.:

Halsschild in Form und Skulptur wie bei ssp. *padshaatinus*. Flügeldecken beim ♂ wie bei der Stammform, ziemlich fein raspelartig punktiert, beim ♀ jedoch sehr grob

punktiert, zwischen den Punkten gekörnt und gerunzelt. In den oberen Berglagen des Tschatkal-Gebirges, von 2500 m aufwärts, verbreitet.

Typisches Material: 8 ♂♂ und 8 ♀♀ (Holotypus, Allotypus und Paratypen), Südkirgisien, Umgebung des Sees Sary-Tschelek, 11. V. — 11. VII. 1962, leg. A. IBRAIMOVA. Zwei Paratypen in der Sammlung des ehemaligen Entomologischen Institutes, die übrigen in der Sammlung des Autors.

Einzelne Exemplare von *Pr. rugosicollis* ssp. *padshaatinus* und ssp. *sarytshelekis* besitzen eine so abgeschwächte Skulptur des Halsschildes, daß sie *Pr. parallelocollis* KRAATZ äußerst ähnlich sind. Bei der letztgenannten Art aber sind die Mittel- und Hinterschienen im Querschnitt dreieckig, seitlich stark abgeflacht, während bei allen Formen von *rugosicollis* die Schienen im Querschnitt oval, seitlich gar nicht abgeflacht sind.

***Prosodes longicornis* KRAATZ, 1883**

(Dtsch. ent. Ztschr. 27, 349)

Untersuchtes Material: 2 ♂♂ aus der Typenserie, beide als Typus bezeichnet. Ich wähle das Exemplar der Nr. „460“ und dem Etikett „longicornis m. 83. Osch“ zum Lectotypus und das zweite mit dem Etikett „longicornis mihi“ zum Paralectotypus.

***Prosodes parallelocollis* KRAATZ, 1882**

(Dtsch. ent. Ztschr. 26, 108)

Untersuchtes Material: 17 Exemplare, darunter fünf Exemplare als Typus und eins als Paratypus bezettelt. KRAATZ hat jedoch diese Art nur nach einem Exemplar beschrieben, somit ist nur das eine Männchen mit dem Etikett „parallelocollis KRAATZ, 1882. Margelan“ (KRAATZ' Handschrift) als Holotypus zu bezeichnen.

Vier Exemplare, ebenfalls als Typus bezettelt, gehören nicht zur typischen Form. Es handelt sich um eine Varietät, die REITTER als *rudesculpta* benannt hat, die aber im Sussamyr-Gebirge und nicht in Margellan gesammelt wurde.

***Prosodes minuta* KRAATZ, 1881**

(Dtsch. ent. Ztschr. 25, 62)

Untersuchtes Material: Zehn Exemplare, darunter drei aus der Typenserie. Holoelectotypus, ♂, mit dem Etikett „minuta mihi.“. BALLIONS Etiketten Nr. „15“ und „Wernoje“ und KRAATZ' Etikett „minuta KRTZ. 1881. Wernoje Ballion“; Paralectotypus, ♂, nur mit dem Etikett „Coll. KRAATZ“, hiermit festgelegt.

Nach BALLIONS Exemplaren ist *Pr. minuta* zuerst in der Umgebung von Alma-Ata (= Wernoje) gefunden worden; in der untersuchten Serie befindet sich außerdem noch ein Exemplar mit dem Zettel „Taschkent. Coll. STIERLIN“. REITTER 1909 erwähnt auch als Fundort Margellan. Anscheinend sind jedoch alle diese Fundorte falsch. Mir ist bis jetzt nur ein zweifelsfreies Verbreitungsareal von *Pr. minuta* KRAATZ bekannt — das Tal des Flusses Atbaschi im südlichen Tian-Schan.

Zusammenfassung

Im Ergebnis der Untersuchung einiger im ehemaligen Deutschen Entomologischen Institut aufbewahrten Typen der Gattung *Prosodes*, in der Hauptsache von KRAATZ aus Mittelasien beschrieben, werden die Ansichten des Autors zur Etikettierung der Typen und Typenserien dargelegt. Es wird die Synonymie einiger untersuchter Arten angeführt sowie werden einige neue Arten und intraspezifische Formen beschrieben.

Summary

As the result of his examination of some types of the genus *Prosodes* in the collection of the former Deutsches Entomologisches Institut, chiefly described by KRAATZ aus Mittelasien, the author gives his opinion on the labelling of the types and the series of types. He mentions the synonymy of some of the species under consideration and describes some new species and intraspecific forms.

Резюме

В результате исследования некоторых, хранящихся в Немецком Энтомологическом Институте, Эберсвальде, типов рода *Prosodes*, описанных преимущественно Краатцем из Средней Азии, в статье излагаются соображения автора по поводу этикетации этих типов и типовых серий, приводятся синонимика затронутых исследованием видов, описывается несколько новых для науки видов и внутривидовых форм.